

evangelisten Rathenau „Mechanik des Geistes“ („Ethik der Seele“, „Aesthetik der Seele“, „Pragmatik der Seele“), um einen Begriff zu bekommen, welche herkulischen Anstrengungen noch heute unternommen werden, spitzfindigen Ballast zu wälzen, Gedanken vorzutäuschen, wo nichts oder wenig zu sagen ist, und Gesinnungen zu verbergen hinter süßreicher Weitschweifigkeit.

Ein Bayle wäre der Nation vorteilhafter gewesen. Ein wundervoller Jongleur und Equilibrist in moralibus; ein Geist, in dem das Für und Wider nicht nur seiner Nation, sondern Europas hätte zur Ansicht kommen können; ein Wörterbuch, eine Syntax der Möglichkeiten; ein Dialektiker aller Fähigkeiten und klarer Spiegel der Irrtümer seiner Zeit, statt eines Despoten abgezogener Moralansichten und anonymer Verpflichtung. Ich stimme Rudolf Kassner zu, wenn er sagt: „Es scheint, als hätten im Abendland immer nur einige Köpfe, Philosophen, historische Persönlichkeiten, und als hätte in Indien die Seele selbst gedacht; . . . als wären ihre Gedanken zu anspruchsvoll, immer zu viel oder zu wenig, anarchisch oder tyrannisch, „Hintergedanken“, ein Umweg, parvenu; als dächten sie, weil sie nicht liebten“²⁴).

2.

Von Treitschke stammt die Behauptung, unsere klassische Literatur sei vielseitiger, kühner, menschlich freier als die der Nachbarvölker²⁵). Derselbe Treitschke weiss aber sehr wohl, dass noch in den Zeiten des dreissigjährigen Krieges „der Auswurf aller Völker auf deutscher Erde hauste“; er weiss, dass im dreissigjährigen Kriege das Reich „freiwillig aus dem Kreis der grossen Mächte schied“; dass dieser Krieg „zwei Drittel der Nation“ hinwegraffte, und dass „das verwilderte Geschlecht, das noch in Schmutz und Armut ein gedrücktes Leben führte“, „nichts mehr von der alten Grossheit des deutschen Charakters, nichts mehr von